

Ein Blick in die Zeitung von gestern

Zeitgeschehen Einmal wöchentlich blickt das «Volksblatt» auf das jüngere Zeitgeschehen zurück und beleuchtet, was die Menschen in Liechtenstein vor 5, 10 und 20 Jahren beschäftigte. Heute mit Auszügen aus den Zeitungen vom 22. Januar.



Vor 5 Jahren: Das Volk ist langsam sparmüde

Das grosse Loch in der Staatskasse war noch immer nicht gestopft. Die Bevölkerung hatte jedoch die Nase gestrichen voll von allen Sparmassnahmen. Aus diesem Grund appellierte Erbprinz Alois bei der Landtagsöffnung im Jahre 2016 an die Politiker, den Bürgern einleuchtend zu erklären, warum die Sparmassnahmen nach wie vor nötig sind. Überdies beklagten sich die Liechtensteiner eher auf einem hohen Niveau. Verglichen mit anderen Ländern wie zum Beispiel der Schweiz seien die Sparmassnahmen hierzulande nämlich noch dezent. «Wir sind es nicht gewohnt, dass es auch einmal bergab gehen kann und bei den Unterstützungsleistungen des Staates gespart werden muss», sagte der Erbprinz bei seiner Thronrede. In den vergangenen Jahren ging es mit dem Staat und folglich mit dem Wohlstand stets bergauf. Erbprinz Alois empfand es als wenig zielführend, die AHV und die Krankenkasse mit Staatsbeiträgen zu unterstützen, wo doch rund ein Drittel dieser Gelder an Grenzgänger gehen. Vielmehr wünschte er sich eine Lösung, die die Unterstützung all jenen zusichert, die diese tatsächlich brauchen. Steuergelder aus den Gemeinden könnten da vielleicht etwas helfen. Der Thronfolger regte an, zu prüfen, ob gewisse Einnahmen der Gemeinden vermehrt dem Staat zugeteilt werden könnten. (mw)